

Steuerungsgruppe der Agenda Josefstadt *Geschäftsordnung*

Grundsätze der Steuerungsgruppe

Die Steuerungsgruppe ist den Werten und Grundsätzen der Wiener Lokalen Agenda 21 verpflichtet. Sie achtet im Besonderen auf die breite Beteiligung von AkteurInnen, auf die zukunftsbeständige Bezirksentwicklung, auf Gender Mainstreaming und Diversität. Sie ist das Entscheidungs- und Lenkungsorgan für den LA 21 Prozess in der Josefstadt.

Wesentliches Element des Lokalen Agenda 21 Prozesses ist der konstruktive Dialog zwischen PolitikerInnen und BürgerInnen zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten, die einen Beitrag zur nachhaltigen Bezirksentwicklung leisten.

Im Vordergrund stehen die direkte Kommunikation zwischen den verschiedenen AkteurInnen und das Streben nach einem Konsens bei der Entscheidungsfindung. Dies bedingt einen intensiven Kommunikationsprozess mit Elementen der Verhandlung und Vermittlung und der Bereitschaft aller AkteurInnen, sich auf die Positionen des/der Anderen einzulassen.

Ziele und Aufgaben

a) Informationsfluss herstellen

- Direkte Kommunikation zwischen BürgerInnen, PolitikerInnen und ExpertInnen.
- Die PolitikerInnen in der Steuerungsgruppe stellen durch Absprache im Vorfeld der Sitzungen bzw. Rückmeldung in die Klubs den Informationsfluss in ihre politischen Gremien her.
- Die/Der BezirksvorsteherIn und/oder seine VertreterInnen stellen den Informationsfluss zur Bezirksvertretung her
- Die SprecherInnen für Agendagruppen stellen den Informationsfluss zu den Agendagruppen her
- Die SprecherInnen von Agendaplattformen stellen den Informationsfluss zu den Agendaplattformen her.
- Die PolitikerInnen informieren über den Fortgang und den aktuellen Stand der Agendaprojekte, wenn Entscheidungen in Bezirksorganschaften gefallen sind oder sie Informationen über Entscheidungen von Magistratsdienststellen zu Agendaprojekten haben.

b) Beratungsfunktion

- Beratung bezüglich unterstützender Netzwerke und Ressourcen für die Agendaprojekte
- Diskussion von Jahresplänen und Schwerpunktsetzungen
- Abklärung der Beteiligungsspielräume von Agendaprojekten
- Bestimmung der Relevanz der Agendaprojekte für die nachhaltige Entwicklung des Bezirks
- Abklärung inhaltlicher und finanzieller Spielräume von Agendaprojekten und Agendainitiativen
- Abklärung, ob ein Agendaprojekt überregional und/oder lokal wirkt

c) Prozessbezogene Entscheidungen

- Aufnahme und Abschluss von Agendagruppen und Agendaplattformen
- Empfehlungen bezüglich der Umsetzung von Agendaprojekten an die Bezirksvertretung
- Beschlüsse über weitere Schritte zur Fortentwicklung von Agendaprojekten
- Beschlüsse zu den Jahresplänen und den Schwerpunktsetzungen für den bezirksbezogenen Agendaprozess

d) Beschluss bzw. Änderung des Geschäftsordnung

- Änderungen der Geschäftsordnung bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der erschienen Mitglieder der Steuerungsgruppe.
- Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens 4 mal pro Jahr. Auf Antrag können weitere Treffen abgehalten werden.

Zusammensetzung der Steuerungsgruppe

a) Stimmberechtigte Mitglieder

- BezirksvorsteherIn, oder eine von ihm/ihr beauftragte Person, hat den Vorsitz (1 Stimme)
- VertreterInnen aller Bezirksparteien (politische MandatarInnen des Bezirks) (jeweils 1 Stimme pro Klub)
- SprecherInnen aller Agendagruppen (jeweils 1 Stimme pro Agendagruppe)
- SprecherInnen aller Agendaplattformen (jeweils 1 Stimme pro Agendaplattform)

SprecherInnen der Agendagruppen und Agendaplattformen:

- Einmal jährlich bestimmt jede Agendagruppe / Agendaplattform 1 SprecherIn und entsendet dieseN in die Steuerungsgruppe. Im Rahmen der Entsendung sollen auch Ersatzmitglieder genannt werden.
- Ihre Funktion ist es, für die Agendagruppen/Agendaplattform zu sprechen und die Sichtweisen der Agendaaktiven in die Diskussion einzubringen. Sie sind jedoch nicht die VertreterInnen aller BezirksbewohnerInnen.
- Jede Projektgruppe hat die Möglichkeit im Rahmen einer Steuerungsgruppensitzung ihre Ideen und Vorschläge selbst zu präsentieren.

StellvertreterInnen-Regelung

- Für jedes Mitglied der Steuerungsgruppe wird eine/n StellvertreterIn nominiert, die vom Mitglied auch laufend über den Fortgang der Agenda informiert wird.
- Ist ein Mitglied verhindert und entsendet die/den nominierte/n StellvertreterIn, so ist diese/r StellvertreterIn auch stimmberechtigt.
- StellvertreterInnen können als ZuhörerInnen an den Sitzungen der Steuerungsgruppe immer teilnehmen.

b) Beratende Mitglieder ohne Stimmrecht

- Geschäftsstelle des Verein LA21 Wien
- Agendabüro Josefstadt
- Bei Bedarf können ExpertInnen (Verwaltung, Interessensvertretungen, SchulsprecherInnen, Wirtschaft, Kulturschaffende, ...) zur Mitarbeit eingeladen werden.

Rolle des Agendabüros in der Steuerungsgruppe

- Vorbereitung der Sitzungen mit den AkteurInnen,
- Moderation der Sitzungen,
- Einbringen von Expertisen,
- Protokollieren der Sitzungen,
- Nachbearbeitung der Ergebnisse.
- VerteterInnen des Agendabüros haben kein Stimmrecht.

Rolle der Geschäftsstelle LA 21 Wien in der Steuerungsgruppe

- VertreterIn des Vereins LA 21 in Wien (AuftraggeberIn)
- Beratendes Mitglied
- Einbringen von Best Practice aus anderen Bezirken
- Einbringen Wien weiter Agendastrukturen/-regeln/-qualitäten
- Einfordern von Mindeststandards der LA 21
- Vertreten von Grundsätzen, Werten und Qualitäten der LA 21 in der Steuerungsgruppe
- Einbringen der Gesamtschau über alle LA 21 Prozesse in Wien
- Einbringen von Know How aus österreichischen und internationalen Erfahrungen mit der LA 21
- Einbringen von gesamtstädtischen Interessen in den LA 21 Prozess (Gender Mainstreaming, Diversity, Nachhaltige Entwicklung, ...).

Entscheidungsfindung

Im Vordergrund stehen die direkte Kommunikation zwischen den verschiedenen AkteurInnen und das Streben nach einem Konsens bei der Entscheidungsfindung. Nachdem dies nicht immer möglich ist und ein gefundener Konsens oftmals noch einer Abstimmung unterzogen wird, kommen folgende Basisregeln der Abstimmung zur Anwendung:

- Um einen gültigen Beschluss zu fassen, müssen mindesten 50% der Mitglieder der Steuerungsgruppe anwesend sein.
- Prinzipiell ist die Einstimmigkeit bei Beschlüssen anzustreben, ist dies nicht möglich, so ist die Mehrheit für einen Beschluss ausreichend. Die Argumente der Gegenstimmen werden im Protokoll vermerkt.
- Bei Stimmgleichstand wird weiter an einer klaren Entscheidung bzw. an einer konsensualen Lösung gearbeitet.

Wer ist eine Agendagruppe?

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit eine Agendagruppe arbeiten kann:

- Alle Menschen, die im Bezirk wohnen, arbeiten oder an der nachhaltigen Entwicklung der Josefstadt mitarbeiten wollen, können Agendaprojekte zur Umsetzung von Ideen und Lösungen erarbeiten.
- Eine Agendagruppe benötigt eine Zielformulierung, die in der Steuerungsgruppe vorgestellt wird.
- Mindestgröße: angestrebt wird eine Größe von mind. 5 Personen
- Agiert nach den Grundsätzen der Lokalen Agenda 21 (la21wien.at)
- Den Beginn einer Agendagruppe definiert die Steuerungsgruppe.
- Im Falle der Ablehnung, besteht die Möglichkeit sich bei der nächsten Steuerungsgruppe nochmals zu bewerben.



- Das Ende einer Agendagruppe bestimmt im allgemeinen die Agendagruppe selbst. Die Steuerungsgruppe kann jedoch unter bestimmten Umständen eine Agendagruppe auflösen (z.B. wenn keine aktive Arbeit mehr in einer Agendagruppe erfolgt)
- Ist eine Agendagruppe offiziell anerkannt, wird diese durch die Steuerungsgruppe in ihrer Arbeit unterstützt. Das Commitment zu einem Agendaprojekt in der Steuerungsgruppe ist gleichzeitig Auftrag für das Agendabüro, diese Agendagruppe weiter zu unterstützen.

Was ist eine Agenda-Plattform?

- Neben der Arbeit von BürgerInnengruppen ist es bei bestimmten Themen sinnvoll, Plattformen von AkteurInnen aus Organisationen und Institutionen zu bilden, die in der Folge ebenfalls Projekte entwickeln. Der Unterschied einer Agenda-Plattform zur Agendagruppe ist, dass eine Agenda-Plattform in der Regel durch das Agendabüro initiiert wird, um – in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe - ausgewählte Themengebiete (z.B. Fairtrade) zu bearbeiten.
- Auch BürgerInnen ohne institutionellen Hintergrund können bei Interesse in einer Agenda-Plattform mitwirken.
- Eine Agendaplattform arbeitet nach den Grundsätzen der Lokalen Agenda 21 Wien.
- Den Beginn einer Agenda-Plattform definiert die Steuerungsgruppe.
- Das Ende einer Agendaplattform bestimmt im allgemeinen die Agendaplattform selbst. Die Steuerungsgruppe kann jedoch unter bestimmten Umständen eine Agendaplattform auflösen (z.B. wenn keine aktive Arbeit mehr in einer Agendaplattform erfolgt)
- Ist eine Agendaplattform offiziell anerkannt, wird diese durch die Steuerungsgruppe in ihrer Arbeit unterstützt. Das Commitment zu einem Agendaprojekt in der Steuerungsgruppe ist gleichzeitig Auftrag für das Agendabüro, diese Agendaplattform weiter zu unterstützen.

Politische MandatsträgerInnen in Agendagruppen und Agendaplattformen

- Politische MandatsträgerInnen können Mitglieder in einer Agendagruppe oder Agendaplattform sein. Sie sollen sich aus persönlichen Interesse einbringen und nicht in erster Linie als PolitikerIn.
- Sie sollen sich in der Gruppe auch als MandatsträgerInnen deklarieren
- Sie können nicht als "SprecherInnen für Agendagruppen oder Agendaplattformen" in die Steuerungsgruppe entsandt werden.
- Sie sollen keine finanziellen oder parteipolitischen Zusagen machen (Beschlüsse finden in der Steuerungsgruppe oder den Bezirksghremien statt).
- PolitikerInnen, die in der Steuerungsgruppe Mitglied sind, sollen zusätzlich nicht Mitglieder von Agendagruppen sein. Sie können von den Agendagruppen zu spezifischen Themen zur Information beratend eingeladen werden.
- Die Parteimitgliedschaft einer Person ist seine/ihre private Angelegenheit.